



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE BIELEFELD

Süsterplatz 2
33602 Bielefeld
Tel: 0521 / 68248
Fax: 0521 / 68279

Bielefeld, im April 2015

Gemeindebericht für die Kreissynode Juni 2015

Die Evangelisch Reformierte Kirchengemeinde Bielefeld ist eine Personalgemeinde mit rechtlich festgeschriebenen Grenzen, die aber durch die Wirklichkeit überholt sind. Wir haben mehr als 2.200 Gemeindeglieder, die im ganzen Kirchenkreis Bielefeld wohnen. Einige davon in den Kirchenkreisen Paderborn, Gütersloh und Halle, weil es dort die reformierte Alternative nicht gibt.

Immer wieder stellt sich dabei als Problem heraus, dass reformierte Gemeindeglieder durch Umzug der parochialen lutherischen Kirchengemeinde zugewandert werden und – nicht wissend – erneut einen Antrag auf Gemeindezugehörigkeit stellen müssen. Nur innerhalb enger alter Grenzen werden reformierte Gemeindeglieder auch tatsächlich der reformierten Gemeinde zugeschrieben. Hier bedarf es langfristig einer anderen Lösung. Die Gemeinde hat nach drei vollen Pfarrstellen vor 10 Jahren –jetzt noch eine Pfarrstelle.

Wir haben uns sehr frühzeitig auf neue Wege begeben und das geliebte aber nicht finanzierbare große Gemeindehaus abgerissen. An seiner Stelle wurde an bevorzugter Lage in der Innenstadt ein Wohnhaus errichtet, das ohne Kirchensteuermittel finanziert wurde und sich selbst trägt.

Unsere denkmalgeschützte Kirche haben wir diskret aber zweckmäßig umgebaut. Sie ist heute multifunktional nutzbar, ohne etwas von ihrem natürlichen Charme eingebüßt zu haben. Die Gemeinde ist diesen Weg aus Überzeugung mitgegangen und hat ihn mit einer deutlich sechsstelligen Spendensumme begleitet und unterstützt.

Wir unterhalten als letzte Gemeinde im Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld eine Gemeindepflegestation, die nicht immer schwarze Zahlen erwirtschaftet, aber ein überzeugendes Aushängeschild gelebter Diakonie ist und durch einen aktiven Förderverein gestützt und unterstützt wird. Ihr Bestand ist so für viele Jahre gesichert.

1. Die Kirche

Die Süsterkirche ist auch in ihrer neuen Gestalt der zentrale Ort vielfältiger und unterschiedlicher Gottesdienste unserer Gemeinde. Sie ist zu einem attraktiven Konzertort geworden und wird zudem von zahlreichen Interessenten für kulturelle Veranstaltungen nachgefragt. Durch ein Kirchenöffnungsteam wird sie an vier Wochentagen geöffnet. Die reformierte ungarische Gemeinde ist regelmäßiger Gast mit eigenen Gottesdiensten.

2. Gottesdienste – gottesdienstliches Leben

Gottesdienste finden an jedem Sonntag um 10.15 Uhr statt. Am ersten Sonntag jeden Monats wird das heilige Abendmahl mit gebrochenem Brot und der Frucht des Weinstocks (Traubensaft) gefeiert. Der Gottesdienst ist mit 60 – 100 regelmäßigen Gottesdienstbesuchern und dem anschließenden Kirchenkaffee ein Mittelpunkt gemeindlichen Lebens. Gottesdienste sind uns besonders wichtig, weil sie der Ort gemeinsamen Suchens, Fragens und Redens sind. Wir suchen nach Trost und Halt in unserem Leben. Wir fragen nach Ermutigung und nach der Kraft des Evangeliums, die uns auf größere Zusammenhänge verweist und uns in einen weiten, geschwisterlichen Lebenshorizont stellt. Wir reden in der Absicht eines gemeinsamen Gespräches, zu dem wir um Jesu willen eingeladen sind und das wir fortführen wollen, weil wir uns nach dem „Reich Gottes“ sehnen und seiner neuen Gerechtigkeit der Liebe.

Im Bereich des Gottesdienste gestalten wir immer wieder besondere thematische Angebote, unter anderem mit verschiedenen Kooperationspartnern in der Stadt.

Predigtreihe in der Passionszeit

Die Passionszeit nutzen wir seit Jahren zu thematischen Predigtreihen.

Im Jahr 2013 haben wir angesichts des 450-jährigen Jubiläums des Heidelberger Katechismus seine alten Fragen nach dem Leiden und Sterben Jesu mit den biblischen Texten und unseren Fragen verbunden.

2014 – im Luther-Dekaden-Themenjahr „Reformation und Politik“ fragten wir nach dem Zusammenhang von Weltverantwortung und Glauben: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ – „Wie im Himmel, so auf Erden“.

In der gerade vergangenen Passionszeit haben wir in einer Predigtreihe zur Passionsgeschichte des Markusevangeliums jeweils ein zum Text passendes Kunstwerk aus der Bielefelder Kunsthalle gezeigt und besprochen. Die Kunstwerke waren in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter der Kunsthalle, Herrn Dr. Friedrich Meschede, ausgewählt.

In den Vorbereitungen auf das Reformationsjubiläum 2017 hat die Evangelische Kirche in Deutschland eine Luther-Dekade angestoßen, in der Kirche und Staat zusammen in zehn Themenjahren den Weg hin zum Reformationsjubiläum 2017 gestalten und bundesweit jeweils für ein Jahr besondere thematische Akzente setzen.

Das Jahr 2015 steht in diesem Zusammenhang unter der Überschrift: „Reformation – Bild und Bibel“. Das Themenjahr war uns Anlass, die Kooperation mit der Kunsthalle Bielefeld zu suchen und unsere traditionelle Predigtreihe in der Passionszeit dem Thema „Bild und Bibel“ zu widmen.

Um deutlich werden zu lassen, dass wir unsere frohe Botschaft aus den Mauern unserer Kirche hinaustragen wollen und zugleich offene Türen und Herzen für die Kunst haben, haben wir die Gottesdienste abwechselnd in der Kunsthalle und in der Süsterkirche gefeiert.

Kirche trifft Kino

Mit dieser Gottesdienstreihe - jeweils am letzten Sonntag im Januar und am letzten Sonntag der Sommerferien – beziehen wir uns auf aktuelle Filme, die in deutschen Filmkunsttheatern gezeigt werden. In den Gottesdiensten wird kein Filmausschnitt gezeigt, vielmehr geht es um die „Bilder“ im Kopf, um Ausschnitte menschlichen Lebens mit besonderen Erfahrungen, Hoffnungen, Träume, Ängste...

Die Musik des Gottesdienstes gestaltet ein Jazz-Trio. Es holt, soweit das möglich ist, Motive der Filmmusik in den Gottesdienst hinein und interpretiert sie neu und anders.

Die Gottesdienste wollen keine Filmkritik sein, sondern sind Gottesdienste, die die biblischen Texte und Erzählungen mit den Erzählungen des Filmes verbinden.

In der Tagespresse werden die jeweiligen Gottesdienste mit ihrem filmischen Bezugspunkt vorgestellt. Da die Filme jeweils aktuell besprochen sind, greift die örtliche Presse diese Gottesdienstreihe gerne auf.

Die Auswahl des jeweiligen Filmes und die Werbung für den Gottesdienst geschehen in Kooperation mit dem örtlichen Filmkunsttheater ca. zwei Monate vor der landesweiten Filmpremiere. Bisherige Filmbezüge: „Midnight in Paris“; „Ziemlich beste Freunde“; „Das Schwein von Gaza“; „Portugal, mon amour“; „Der Geschmack von Rost und Knochen“; „Monsieur Claude und seine Töchter“; „Wir sind jung - wir sind stark“.

Die Gottesdienste sind mit über 200 Menschen gut besucht und werden über die Gemeinde hinaus angenommen.

Predigtreihe „Kunst und Religion“

In der Predigtreihe an zwei Sonntagen der Sommerferien, die gemeinsam mit der Neustädter Mariengemeinde gestaltet wird, geht es um Kunstwerke, die in der Regel auch in der Bielefelder Kunsthalle besichtigt werden können.

In Musik und einführenden Texten wird auf die Zeit des Kunstwerkes und den Künstler (die Künstlerin) Bezug genommen. In Auslegung biblischer Texte geht es dabei um Erfahrungen, Sehnsüchte und Träume, die durch das Kunstwerk assoziiert werden.

Gottesdienst am Welt-Aids-Tag

Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember feiern wir seit Jahren einen Gottesdienst in Bezug zum Tagesthema. Er wird gemeinsam vorbereitet von der „Infektionsambulanz Mara“ (zuständige Krankenhaus für HIV-Betroffene), der Klinikseelsorge Mara, der HUK (Homosexuelle und Kirche), der AIDS-Hilfe Bielefeld und der reformierten Gemeinde Bielefeld. Mittlerweile ist der WOZA-Chor im Welthaus Bielefeld ein fester musikalischer Bestandteil des Gottesdienstes geworden.

Gottesdienste mit Kinderzeit

Bisher ist es gelungen, in der Regel alle drei Wochen einen Gottesdienst mit „Kinderzeit“ zu feiern. Wer von den Eltern die Kinderzeit übernommen hat, geht mit den Kindern vor der Predigt ins Süsterzimmer, erzählt eine Geschichte aus der Bibel und lädt im Raum zum Spielen ein. Die Kinder freuen sich darauf, und die Eltern können in Ruhe die Predigt genießen.

... und Konfibeteiligung

Alle vier Wochen, nach ihrer Katchu- und Konfizeit am Freitag und Samstag treffen sich die Katechumenen und Konfirmanden sonntags gemeinsam zum Gottesdienst. Die Katechume-

nen übernehmen dabei zuweilen Anteile des Kirchenkaffees, die Konfirmanden beteiligen sich hin und wieder an Lesungen und Gebeten.

Familien-Kinderkirche am Karfreitag und Ostern

Wie kann ich Kindern den Karfreitag erklären? Warum ist Karfreitag überhaupt ein Feiertag und was ist der Hintergrund dieses Tages? Diese Fragen werden immer wieder gestellt und sie Kindern angemessen zu erklären, fällt besonders schwer.

Darum laden wir ein zu einer besonderen Familien-Kinderkirche am Karfreitag um 15 Uhr in die Süsterkirche. In einem einfachen, kindgerechten Gottesdienst mit verschiedenen Stationen wird an den Leidensweg Jesu erinnert. Es wird gemalt und gesungen, geschwiegen und gefeiert. Nach rund anderthalb Stunden wird klar sein, was der Karfreitag ist, was er bedeutet und wie es dann weitergeht: In einer Familien-Osternachtfeier am Ostersonntag um 6.00 Uhr wird in Anknüpfung an die Familienkirche des Karfreitag Ostern gefeiert. Die Kirche ist zu Beginn dunkel, nach und nach wird es hell. Wenn der Osterchoral „Christ ist erstanden“ erklingt, erstrahlt der Kirchenraum in vollem Glanz... Anschließend sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem österlichen Frühstück eingeladen.

Monatliche Freitag-Nachmittag-Gottesdienste

In vielen Gesprächen äußerten besonders ältere Gemeindeglieder, dass die Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs am Sonntagmorgen einen Gottesdienstbesuch fast unmöglich macht. Auch können abendliche Angebote von Gruppen und Kreisen, von Gemeindeveranstaltungen und Kirchenkonzerten nur erschwert besucht werden, weil die Dunkelheit gefürchtet wird. Das führt dazu, dass ältere Menschen (und nicht nur sie) Veranstaltungen der Gemeinde auf Grund von Zeiten und Verkehrsanbindungen selten wahrnehmen.

Vielen älteren Gemeindegliedern ist deshalb der regelmäßige Kontakt zur Gemeinde erschwert.

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, im Rahmen der offenen Kirche am Freitag einen Nachmittagsgottesdienst anzubieten: um 15.00 Uhr, mit Singen und Musik, Gebeten und einer kurzen Predigt. Wer mag, ist anschließend noch bei Kaffee oder Tee und Gebäck zum Bleiben eingeladen.

Nachbarschaftlich gefeierte gemeinsame Gottesdienste

Mit der Neustädter Mariengemeinde pflegen wir eine herzliche Nachbarschaft und feiern und gestalten manchen Gottesdienst gemeinsam. Dies gilt besonders für die Tage der besonderen Feste, für Christi Himmelfahrt, für Trinitatis mit Taufen an der offenen Lutter oder zu den Konzerttagen. Diese Gemeinschaft hat sich bewährt, sie bereichert das kirchliche Leben beider Gemeinden, schafft Verständnis für die Unterschiede. Zu diesem Zweck haben wir auch zwei Gemeindeabende veranstaltet, zu denen wir gegenseitig eingeladen und über unsere Unterschiede gesprochen haben.

Als besonders wertvoll erweist sich die Zusammenarbeit beider Gemeinden auch durch das gemeinsam getragene Stadtkantorat. Diese Zusammenarbeit macht Kirchenmusik in einer Qualität möglich, die eine Gemeinde allein (schon aus finanziellen Gründen) nicht bieten könnte.

Ökumene

Mit der Katholischen Gemeinde St. Jodokus verbindet uns nicht nur räumlich eine Nähe. Beteiligung an Friedensgebeten zur Ukraine, regelmäßige Kontakte der Pfarrer im ökumenischen Innenstadtkonvent, gemeinsame Aktionen der Frauenkreise, der ökumenische Pfingstmontags-Gottesdienst auf dem Klosterplatz und jeweils eine ökumenische Veranstaltung im Herbst prägen die gelebte Ökumene.

Friedensgebete

Die evangelisch-reformierte Gemeinde Bielefeld lädt jeweils am vorletzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr gemeinsam mit dem internationalen Versöhnungsbund in Bielefeld zu offenen Friedensgebeten ein. In kritischer Reflexion und Anteilnahme will das Friedensgebet die Kraft der Gewaltfreiheit für ein friedliches Miteinander stärken. Jede und jeder ist willkommen!

Weitere besondere Gottesdienste und Abendgebete

Zum Tode von Nelson Mandela gab es ein Abendgebet zum Gedenken an Nelson Mandela im Dezember 2013 in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungskreis südliches Afrika (kosa), dem Welthaus Bielefeld, der MÖWe im Missionshaus Bethel und dem Zimbabwe Netzwerk e.V..

Zusammen mit dem Vorbereitungskreis des VPE – Verein Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld e.V. feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Psychiatrie-Tage Bielefeld 2014 zum Thema:

„Angesehen sein“ – eine Gottesdienst - Reise mit Psalm 139 und Texten aus der Schreibwerkstatt des Vorbereitungskreises.

Am 3. Advent fand in der Süsterkirche der zentrale Gottesdienst für verwaisten Eltern statt. Im Kontext des Stadtjubiläums beteiligten wir uns maßgeblich an der Gestaltung der ökumenischen Kreuzwegstationen,

In der 800 Jahre alten Geschichte der Stadt hatten die Abendandachten eingeladen, das Leben in der Stadt mit der alten Tradition des Kreuzweges zu verbinden. Stationen der Leidensgeschichte Jesu fanden sich in Knotenpunkten des öffentlichen Lebens, so z.B. im Gericht, am Bahnhof, an der Polizeiwache am Kesselbrink und beim Bielefelder Tisch.

Was ist mein Trost im Leben und im Sterben?

„Meine alte Mutter hat angesichts ihres Lebensendes viele Fragen und ich weiß nicht, wie ich sie beantworten kann“ – diese Frage löste vor einigen Jahren eine Veranstaltung aus, die jeweils vor dem Ewigkeitssonntag Menschen in ihren Fragen rund um das Thema Tod und Leben – Trost und Zuversicht – erreichen und stärken will. In einem offenen Gesprächsgang zu einem thematischen Nachmittag-Gebetes folgten der Einladung insgesamt fast 100 Menschen.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die hauptamtliche (Mit-)Arbeit ist in unserer Gemeinde nur eine von vielen Säulen der Gemeindegemeinschaft.

Die reformierte Gemeinde hat noch eine Mitarbeiterin im Gemeindebüro, die acht Wochenstunden dort arbeitet. Der Küster hat eine Vollzeitstelle, die vom Arbeitsamt auf Grund der Beendigung einer Langzeitarbeitslosigkeit subventioniert wird. Nur so können wir sie unterstützen.

Die Mitarbeitenden in der Gemeindepflegestation erwirtschaften ihr Einkommen durch ihre Arbeit.

Der Anteil der Aufgaben, die ehrenamtlich erledigt oder unterbleiben müssen, wächst ständig.

Eine eigene Mitarbeitervertretung wollten die Mitarbeitenden nicht mehr wählen. Es gibt sie also nicht mehr.

4. Kirchenmusik

Die Kirchenmusik an der Süsterkirche wird vom Evangelischen Stadtkantorat verantwortet. Sie ist -wie schon erwähnt- ein tragender Baustein in der erfolgreichen nachbarschaftlichen Zusammenarbeit der Reformierten Gemeinde mit der Neustädter Mariengemeinde. Die hier verortete Kirchenmusik ist zugleich ein wesentliches und hochkarätiges Angebot des Evangelischen Kirchenkreises im Hinblick auf Verkündigung und Kultur.

Das vielfältige Angebot neben der Gottesdienstgestaltung findet weit über die Gemeinde(n) hinaus wertschätzende Beachtung.

Das Büro (Besprechungsraum/Notenarchiv/Lageraum) der Kreis- und Stadtkantorin wird von den beteiligten Gemeinden und dem Kirchenkreis gemeinsam getragen. Es liegt im neugestalteten Gemeindehaus der Neustädter Mariengemeinde.

Im Stadtkantorat sind der Posaunenchor und der Kirchenchor verankert.

5. Gemeindegruppen und -kreise, Gemeindeveranstaltungen

Gemeindegruppen prägen das Leben unserer Gemeinde in besonderer Weise. Im Gegensatz zu „normalen“ Ortsgemeinden kommen die Besucherinnen und Besucher unserer Gemeindegruppen aus ganz Bielefeld, da wir die einzige reformierte Gemeinde im weiten Umkreis sind.

Manche Gruppen treffen sich darum monatlich, andere wegen eines langen Anfahrtsweges und früher winterlicher Dunkelheit eher nachmittags als abends.

Alle Gruppen und Kreise sind offen für Interessierte und heißen jede Besucherin und jeden Besucher herzlich willkommen!

Die Innenstadtlage bringt es mit sich, dass wir immer wieder offene thematische Angebote über Gruppen und Kreise hinaus ermöglichen. Auch diese offenen Gruppen und Gesprächsforen prägen das Leben unserer Gemeinde.

Einiges zu den einzelnen Angeboten:

Seniorentreff und Männerkreis

Der Kreis ist vor Jahren aus zwei Gruppen zusammengewachsen. Er wird engagiert ehrenamtlich geleitet. Er spricht Menschen jenseits des Renteneintrittsalters an. Es ist ein fröhlicher Kreis mit vielfältigem Angebot, der sich in der Regel alle zwei Wochen montags um 14.30 Uhr für zwei Stunden trifft.

Frauenkreis

Der Frauenkreis der Ev.-reformierten Kirchengemeinde trifft sich dienstags alle zwei Wochen jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr und hat immer ein anspruchsvolles Programm.

Glaubensfragen - Zugänge zur Bibel

Die Biblische Tradition ist voll von spannungsreichen Texten und Themen, die den Glauben herausfordern, die trösten und ermutigen. Die Texte erlauben dabei unterschiedliche Zugänge, in der sie verstanden und zum Leuchten gebracht werden können. In der Reihe: "Zugänge zur Bibel" haben wir unterschiedliche Methoden und ihre Textzugänge exemplarisch vorgestellt.

Die monatlichen Abende zu Glaubensfragen laden ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, religiöse Überzeugungen zu überdenken und vielleicht neue Sichtweisen zu gewinnen. Es gibt immer ein Impulsreferat.

Die Treffen sind offen für alle Interessierten und finden in der Regel am 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr statt.

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

Die Treffen des Ökumenischen Bibelgesprächskreises der Innenstadtgemeinden finden jeweils am letzten Montag im Monat um 20 Uhr statt. Aus den Innenstadtgemeinden finden sich Christinnen und Christen ein, um miteinander die Bibel zu studieren und Fragen und Antworten zu suchen und zu finden. Der Kreis bereitet u.a. die *Gebetswoche für die Einheit der Christen* mit täglichen Kurzgottesdiensten um 17.30 Uhr in der Altstädter Nicolaikirche vor.

Offene Kirche

Für offene Türen unserer Kirche sorgt mit hohem zeitlichem Einsatz ein Team von ehrenamtlichen Gemeindegliedern. Darüber hinaus ist jeden Freitag Gelegenheit zu einem Kirchenkaffee mit selbstgebackenem Kuchen oder Gebäck. Zeit zum Reden und zur Begegnung. Im Jahr 2013 besuchten ohne jede Veranstaltung rund 4000 Menschen die Kirche. Im Jahr 2014 waren es mehr als 4600 Gäste, die donnerstags, freitags oder samstags in der Kirche innehielten, ein Gebet sprachen oder einfach neugierig waren auf Raum und Ort.

Welt-Laden-Gruppe

Einen Verkaufsstand in der Kirche, der freitags und sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet ist, unterhält die Welt-Laden-Gruppe unserer Gemeinde. Im Jahr 2014 erweiterte sich das Angebot durch einen „FairStand unterwegs“, – so der Name eines Verkaufsanhängers, den die Gruppe angeschafft hat. Er ist ausgestattet mit Produkten aus dem fairen Handel. Kaffee, Tee, Schokolade, Wein, Seife, Kunstgewerbe und manches mehr kann hier erworben werden, wenn er auf Märkten, Gemeindefesten und sonstigen Gelegenheiten, wo Leute unterwegs sind, aufgestellt wird.

Die Aktiven der Eine-Welt-Gruppe wollen damit den Fairen Handel ins Bewusstsein der Menschen bringen. Erfahrungen aus ersten Einsätzen haben gezeigt, dass der Verkauf nur ein Aspekt dieser Initiative ist. Ebenso wichtig ist es, mit Menschen, die aufmerksam geworden sind, über die Sache selbst ins Gespräch zu kommen.

Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, den FairStand auszuleihen, wenn Gruppen oder Initiativen bei ihrem Engagement für die Sache des Fairen Handels solch eine Präsentations- und Verkaufsmöglichkeit nutzen möchten.

Besuchsdienst

Unser Besuchsdienstkreis besucht Geburtstagskinder unserer Gemeinde, Kranke und Sterbende in ihren Wohnungen und im Krankenhaus. Zuhören, zusammen aushalten, Freude und Kummer teilen - das ist die Seelsorgepraxis, die wir an dieser Stelle tun.

Vorlesedienst

Der Vorlesedienst besteht aus einem Team von zurzeit sechs Frauen aus der Gemeinde. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, "ein Stück Lebensqualität zu spenden": Ehrenamtlich werden Menschen besucht, die aufgrund einer Sehschwäche die Möglichkeit verloren haben, selbst zu lesen. Ob aus Romanen, der Bibel, Gedichten oder aus der Tageszeitung: Die Vorleserinnen lesen, was gewünscht ist.

Der Dienst ist kostenlos und kann von jedermann in Anspruch genommen werden. Gemeindegliedschaft ist keine Voraussetzung.

Der Dienst erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindepflegestation.

6. Diakonie - Die Gemeindepflegestation

Zum Profil unserer Gemeinde gehört auch die eigene Gemeindepflegestation. Bis zum Jahr 1982 haben Diakonissen aus dem Mutterhaus Detmold die Gemeindegliederarbeit durch ihre Mitwirkung geprägt. Seitdem arbeiten examinierte Krankenschwestern/Pfleger in der Gemeindepflegestation. Sowohl die Strukturreform der 70er Jahre als auch die Einführung der Pflegeversicherung stellte die Fortführung dieser diakonischen Tätigkeit nicht in Frage. Heute ist die Gemeindepflegestation eine der wenigen diakonischen Einrichtungen innerhalb Westfalens, die ausschließlich von einer einzelnen Gemeinde getragen wird. Dabei steht im Vordergrund, dass kranke, behinderte und hilfsbedürftige Menschen von Schwestern/Pflegern betreut werden, die sie auch kennen, zu denen sie feste Beziehung haben können. Pflege ist mehr als nur ambulante Versorgung, gleich welcher Träger diese Versorgung übernimmt. Die Übernahme der Pflege ist nicht von der Gemeindezugehörigkeit abhängig.

7. Kirchlicher Unterricht

Jeweils nach den Sommerferien beginnt ein neuer Konfi-Jahrgang in unserer Gemeinde. Eingeladen sind alle, die ins siebte Schuljahr kommen oder mit Schuljahresbeginn 12 Jahre und älter sind.

In der Verantwortung des Pfarrers mit einem Team von Ehrenamtlichen und dem zuständigen Jugendreferenten trifft sich die Katechumenengruppe einmal monatlich samstags von 10-15 Uhr. Als Konfirmanden wechseln die Zeiten, so dass die Katechumenen dann als Konfirmanden freitags von 17.00 – 20.30 Uhr kommen und die neue Gruppe samstags beginnt..

Die Konfizeit in unserer Gemeinde hat nicht so sehr den Charakter von "Unterricht" und ist nicht etwas wie ein zusätzlicher Schultag. Vielmehr fragen wir nach Jesus und seinem Leben, machen Exkursionen in die Umgebung, tauschen uns aus und entdecken so, was für eine Bedeutung der Glaube an Gott für uns hat oder haben kann. Im dem Sonntags-Gottesdienst, der sich an die freitägliche bzw. samstägliche Konfizeit anschließt und dessen Besuch mit zur Konfizeit gehört, wird in der Regel die Predigt so gestaltet, dass sie auch für Jugendliche ansprechend ist.

8. Kasualien

Mit 33 Verstorbenen im Kirchenjahr 2013 und 2014 bleibt die Zahl relativ konstant. Die Angehörigen werden durch Trauerbesuche und persönliche Predigten bei den Bestattungen begleitet und gestärkt.

Im Berichtszeitraum gab es ferner 28 Taufen und 14 Trauungen.

9. Weitere Veranstaltungen

„Unglaublich. Lecker – Kuchen fair teilen“

Am Samstag vor dem Erntedankfest 2014 beteiligten wir uns an einer großen Erntedankfest-Kuchentafel auf dem Jahnplatz, die in Zusammenarbeit vieler evangelischer und einiger katholischer Gemeinden im Rahmen der 800 Jahrfeier der Stadt organisiert war.

Bielefelder Bürgerinnen und Bürger, Gemeindeglieder vieler Kirchengemeinden, brachten Kuchen aus biologischen Zutaten (soweit möglich), Tee und Kaffee aus fairem Handel und präsentierten eine große Kaffeetafel im Herzen der Stadt. So wurde deutlich:

„Wir sind eingeladen, miteinander fair zu teilen, in unserer Stadt, in unserem Land, in unserer einen Welt. Wir konsumieren möglichst nachhaltige und regionale Produkte. Es ist genug für alle da. Jeder trägt etwas dazu bei.

So feiern wir Erntedank und machen uns bewusst, dass wir von dem leben, was uns die Natur schenkt.“

„Wie produzieren wir Waren, so dass wir die Natur und Ressourcen nachfolgenden Generationen erhalten? Wie teilen wir das Erarbeitete, so dass alle etwas abbekommen von dem großen Kuchen und satt werden, denn die Gaben der Natur sind allen gleichermaßen geschenkt?

Bei sonnigem warmen Herbstwetter war das eine ganz besondere Aktion im Rahmen der Jubiläumsfeiern.

Seniorenachmittag

Einmal im Jahr lädt die reformierte Gemeinde alle Gemeindeglieder über 70 Jahre ein zu einem sogenannten „Seniorenachmittag“. Die Kirche wird so umgeräumt, dass für 80-90 Gäste an einer festlichen Kuchentafel Platz ist. Mit Geschichten, Liedern und einer Besinnung wird es für alle zu einem besonderen Erlebnis, an dem gerade die älteren Gemeindeglieder sich als Teil der Gemeinde erleben.

Schaffermahl

Erstmalig fand 2014 ein „Schaffermahl“ statt: Alle, die in der Gemeinde haupt- oder ehrenamtlich mitarbeiten, waren eingeladen zu einem gemeinsamen festlichen Abendessen in der umgeräumten Kirche, als Dank und Stärkung für und in der Mitarbeit in den vielfältigen Bereichen der Gemeinde.

Im April 2015

gez. Horst Haase (Vorsitzender des Presbyteriums) – Bertold Becker (Pfarrer)